

09.01.2020

## Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 3186 vom 22. November 2019  
des Abgeordneten Andreas Kossiski SPD  
Drucksache 17/7959

### **Warum äußert sich die Landesregierung nicht eindeutig zum Radschnellweg entlang des Tausendfüßlers in Bonn?**

#### ***Vorbemerkung der Kleinen Anfrage***

Im März 2019 reichten die Stadt Bonn und der Rhein-Sieg-Kreis einen offiziellen Antrag ein, einen vier Meter breiten Landesradschnellweg in die Neubau-Planungen für den Tausendfüßler zu integrieren. Mit dem Radschnellweg soll entlang der A565 (Tausendfüßler) eine neue schnelle Radverbindung zwischen dem Bonner Westen (mit seinen Uni-Standorten und Unternehmen) und Beuel, bis in den Rhein-Sieg-Kreis (Niederkassel, Troisdorf, Sankt Augustin) hinein, geschaffen werden. Wenn man den Klimaschutz ernst nimmt und wirklich Verkehre verlagern und RadfahrerInnen eine schnelle Anfahrt ermöglichen will, wäre ein Radschnellweg entlang der Autobahn ideal.

Straßen NRW stellte Mitte Oktober 2019 seine Pläne für den „Tausendfüßler“ vor, ohne einen Radschnellweg zu erwähnen.<sup>1</sup> Der Neubau dieses Autobahnabschnitts ist im wahrsten Sinne eine einmalige Chance, für den Radverkehr neue Chancen zu öffnen. Immer mehr Menschen sind bereit, auch etwas längere Strecken mit dem Rad zu fahren, wenn ihnen eine gute Infrastruktur geboten wird, gerade auch wegen eBikes. Der kreuzungsfreie Radschnellweg von Alfter über den Tausendfüßler und die Nordbrücke nach Sankt Augustin ist dabei ein wichtiges Instrument, um mehr Menschen vom Umstieg zum Fahrrad zu überzeugen. Das Land muss die Kommunen bei der Verkehrswende unterstützen. Kompetenzgerangel hilft niemandem bei diesem so wichtigen Thema. Scheinbar schieben sich die Stadt Bonn und das Verkehrsministerium gegenseitig die Verantwortung zu: Die Stadt habe nicht die notwendigen Unterlagen geliefert, das Land sei nicht bereit von seinem (Zeit-)Plan abzuweichen. Diese Diskussion wird im Endeffekt auf dem Rücken der Bürgerinnen und Bürger ausgetragen. Eine klare Positionierung des Verkehrsministeriums ist dringender denn je notwendig.

---

<sup>1</sup>[https://www.general-anzeiger-bonn.de/bonn/stadt-bonn/radschnellweg-auf-dem-tausendfuessler-steht-auf-der-kippe\\_aid-46757581](https://www.general-anzeiger-bonn.de/bonn/stadt-bonn/radschnellweg-auf-dem-tausendfuessler-steht-auf-der-kippe_aid-46757581)

Datum des Originals: 09.01.2020/Ausgegeben: 15.01.2020

**Der Minister für Verkehr** hat die Kleine Anfrage 3186 mit Schreiben vom 9. Januar 2020 namens der Landesregierung beantwortet.

### ***Vorbemerkung der Landesregierung***

Der Tausendfüßler ist ein Bauwerk im Zuge der A 565, der wichtigsten Ost-West-Autobahn in Bonn und im Rhein-Sieg-Kreis. Das Ende der Nutzungsdauer ist absehbar, er muss dringend ersetzt werden. Der schnellstmögliche Ersatz des Bauwerks hat für den Verkehr der Stadt Bonn und der Region höchste Priorität, um mögliche Sperrungen infolge des schlechten Bauwerkszustandes, die unausweichlich werden könnten, zu vermeiden.

Am 19. Juni 2019 haben die Stadt Bonn und der Rhein-Sieg-Kreis eine Machbarkeitsstudie und eine entsprechende Wirtschaftlichkeitsberechnung für einen Radschnellweg entlang der A 565 im Ministerium für Verkehr vorgestellt – als Teil eines umfassenden regionalen Netzes aus Radpendlerwegen. Machbarkeitsstudie und Wirtschaftlichkeitsberechnung sind Voraussetzungen für die Realisierung als Radschnellweg und den damit verbundenen Planungsauftrag des Landes. Die vorgelegte Machbarkeitsstudie entsprach allerdings nicht den geltenden Standards für Radschnellwege.

Die laufende Ausbauplanung für den Ersatzneubau und die vom Bund eingerichteten Fördermöglichkeiten für Radschnellwege lassen eine zeitgleiche Umsetzung von Autobahneubau und Radschnellweg naheliegend erscheinen. Es ist allerdings zu berücksichtigen, dass die beiden Vorhaben einen unterschiedlichen Planungsstand haben. Die Planung des Tausendfüßlers ist sehr viel weiter fortgeschritten. Eine integrierte Planung (Radschnellweg und Autobahn) würde zu deutlichen Verzögerungen beim Baubeginn der dringend erneuerungsbedürftigen Brücke führen. Eine Verzögerung des Ersatzneubaus des Tausendfüßlers durch eine gemeinsame Planung muss mit Blick auf den Zustand des Brückenbauwerks unter allen Umständen vermieden werden.

Vor diesem Hintergrund hat am 12. Dezember 2019 ein Gespräch zwischen Herrn Minister Hendrik Wüst, Herrn Oberbürgermeister Ashok Sridharan, dem Stadtbaurat der Stadt Bonn sowie dem Wirtschaftsförderer des Rhein-Sieg-Kreises stattgefunden. In dem Gespräch hat Minister Wüst für die Landesregierung der Stadt Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis Unterstützung bei der Umsetzung ihres geplanten Radwegenetzes versichert.

Damit mehr Pendler vom Auto auf das Fahrrad umsteigen, sind zwischen Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis mehr leistungsfähige und schnell befahrbare Radwegeverbindungen notwendig. Auf der zentralen Ost-West-Achse soll hier eine leistungsfähige Radwegeverbindung angelegt werden. Im o.g. Gespräch bestand Einigkeit darüber, dass ein Radschnellweg aus Richtung Meckenheim/Rheinbach über Enderich nach Bonn und weiter über die Nordbrücke nach Troisdorf bzw. Niederkassel geführt werden soll. Eine nähere Betrachtung des städtischen Abschnittes mit Parallelführung zur Autobahn hat allerdings ergeben, dass sich die Umsetzung eines Radschnellweges schon aufgrund des hohen finanziellen Aufwandes für Rampen, Brücken- oder Tunnelbauwerke vor allem auch im Autobahnkreuz Bonn Nord mit großer Wahrscheinlichkeit nicht wirtschaftlich darstellen lässt. Darüber hinaus ist deutlich geworden, welcher großer planerischer Aufwand für diese Radschnellverbindung durch Bonn noch zu leisten ist.

Vor diesem Hintergrund soll für die Verknüpfung der beiden auf Bonn zulaufenden Teilstrecken eine Alternativroute innerhalb der Stadt Bonn gesucht werden. Die Stadt strebt an, dass das Projekt von Seiten des Landes als Radschnellweg anerkannt wird. Für den Fall, dass die Suche erfolgreich abgeschlossen ist und die gewünschte Radwegeverbindung als

Radschnellweg des Landes anerkannt werden kann, hat das Ministerium für Verkehr der Stadt Bonn den Abschluss einer Planungsvereinbarung vorgeschlagen, über die die Stadt in die Lage versetzt würde, die vor allem innerhalb Bonns anspruchsvolle Planung in eigener Zuständigkeit durchführen zu können. Eine finanzielle Förderung seitens des Landes für Planung und Bau wurde im Rahmen des o.g. Gesprächs in Aussicht gestellt. Über das weitere Vorgehen sollen weitere Gespräche auf Fachebene geführt werden.

1. ***Wird der von Stadt Bonn und Rhein-Sieg-Kreis geforderte Radschnellweg noch in die Neubau-Planung der Strecke rund um den „Tausendfüßler“ integriert?***

Es wird auf die Vorbemerkung der Landesregierung verwiesen.

2. ***Welche konkreten Maßnahmen und Anträge seitens der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises sind erforderlich, damit der Radschnellweg vor Eröffnung des Planfeststellungsverfahrens in die Planung für den Tausendfüßler einbezogen werden kann?***
3. ***Welche Unterlagen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises waren aus welchem Grund unzureichend?***

Die Fragen 2 und 3 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Es wird auf die Vorbemerkung der Landesregierung verwiesen. Die vom Fragesteller angesprochenen Unterlagen haben nur einen 4 m breiten Radweg berücksichtigt und haben bezogen auf die Ausbauplanung der A 565 die Machbarkeit eines parallelen 6,5 m breiten Radschnellweges nicht hinreichend dargestellt. Die vorgelegte Planung entspricht damit nicht den verbindlichen Kriterien eines Radschnellweges.

4. ***Warum äußert sich die Landesregierung nicht endlich eindeutig zum Radschnellweg am „Tausendfüßler“?***

Es wird auf die Vorbemerkung der Landesregierung verwiesen.